

+++ BREAKING +++ Extinction Rebellion belagert Göttinger SPD

Göttingen, 01.07.2020 | 09:15 | Seit neun Uhr morgens befinden sich Göttinger Überlebens-Aktivist:innen der internationalen Bewegung *Extinction Rebellion* (XR) vor dem Büro der SPD in der Nikolaistraße, um MdB Thomas Oppermann aufzufordern, **gegen** das sogenannte Kohleausstiegsgesetz zu stimmen, das am Freitag vom Bundestag beschlossen werden soll.

"Dieses Gesetz zementiert die Verfehlung des 1,5-Grad-Ziels ein für alle Mal", sagt Jana Mestmäcker von Extinction Rebellion Göttingen. "Und das ist nicht nur die 'Meinung' einer Aktivistin, sondern die Aussage führender Klimawissenschaftler:innen", fährt sie fort.

Die Rebell:innen kündigten an, den ganzen Tag das SPD-Gebäude symbolisch zu blockieren, bis sie eine Stellungnahme von Oppermann erhalten. Sollte dies nicht zeitig geschehen, wollen sie ihre Protestform im Laufe des Tages noch steigern. Details dazu verraten sie zunächst jedoch nicht.

Stattdessen betonen sie, nicht die Gegner der Partei zu sein: "Wir haben die Hoffnung, dass Thomas Oppermann sich auf seine sozialdemokratischen Werte besinnt", erklärt Lukas Schnermann aus dem Presseteam der Bewegung, "denn die Lebensgrundlagen der nächsten Generation nachhaltig zu zerstören, steht diesen entgegen."

Ortsgruppen von Extinction Rebellion blockieren heute SPD-Büros in ganz Deutschland, darunter u.a. Hannover, Heidelberg und Berlin. Auch andere Teile der Klimabewegung, z.B. Fridays for Future und Ende Gelände, haben Protest gegen die Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes angekündigt.

Wir laden Sie herzlich ein, bei dem Protest vor dem SPD-Haus in der Nikolaistraße 30 vorbeizukommen. Live-Informationen, was aktuell dort geschieht, erhalten Sie im [Telegram-Infochannel](#) und auf [Twitter](#).

Pressekontakt vor Ort:

Lukas Schnermann: 0178 2819773

E-Mail: goettingen.presse@extinctionrebellion.de

Fotos der Aktion (im Nachhinein): [Link](#)

Hintergrundinformationen:

Durch das geplante Kohleausstiegsgesetz wird Deutschland das Pariser Klimaabkommen [verfehlen](#), für das Thomas Oppermann im Jahr 2016 noch gestimmt hatte. Bei einer "Ja"-Stimme für den Gesetzesvorschlag trüge Oppermann nicht nur Mitverantwortung für den Bruch mit einem völkerrechtlich bindenden Vertrag, sondern auch Mitschuld an der weiteren Aufheizung der Erde, welche durch das unnötige Freisetzen von CO₂ bei der

Kohleverbrennung entsteht.

Eine detailliertere und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem geplanten Gesetz findet sich auf der [Website](#) der Scientists For Future.

Basierend auf den drei Forderungen von Extinction Rebellion fordern wir daher konkret, dass die SPD die Wahrheit über die Unzulänglichkeit des aktuellen Kohleausstiegsgesetzes sagt und gemäß unserer 2. Forderung jetzt handelt und mit "Nein" stimmt, um daraufhin ein ausreichendes Kohleausstiegsgesetz durchzusetzen. Die dritte Forderung von XR kommt bei den Erklärungen von SPD-Vorsitzende Saskia Esken ins Spiel, die am Dienstag noch [auf Twitter](#) schrieb:

"Natürlich könnte man all das viel schneller machen, und in Verantwortung für nachfolgende Generationen und für den Planeten müsste man das sogar. Ich kann alle Ungeduld und sogar den Zorn sehr gut verstehen. Doch auch die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag sind eine Realität."

Wenn die Abgeordneten im Bundestag also die Dringlichkeit der Lage nicht erkennen und so nicht zu ausreichenden Maßnahmen fähig sind, dann kann hier die dritte Forderung von Extinction Rebellion, Bürger:innenversammlungen einzuberufen, Abhilfe schaffen. In Frankreich [zeigt sich gerade](#), dass diese zu radikaleren Beschlüssen fähig ist, als die Parlamente und jene gleichzeitig von einer breiteren Masse getragen werden.